

Fachstelle Jugend BL



Marcella Criscione

Zum Auftakt der neuen Firmkurse im Pastoralraum Birstal fand ein gemeinsamer Gottesdienst in Arlesheim statt.

Gemeinsam auf den Weg der Firmung gestartet

In den vergangenen Monaten konnte die Fachstelle Jugend BL einen interessanten Prozess im Pastoralraum Birstal moderieren und fachlich begleiten. Hier gab es die ersten Annäherungsversuche der Firmverantwortlichen der vier Leitungseinheiten. Bei neun Pfarreien, fünf verschiedenen Firmkursen und ebenso vielen Firmverantwortlichen hat dies, wie man sich unschwer denken kann, nichts mit Romantik zu tun.

Als erstes ging es darum, Absprachen zu treffen, die es allen Firmanden und Firmandinnen ermöglichen, den Firmkurs auch in einer anderen als ihrer Heimatpfarre zu absolvieren. Hier zeigt sich, dass es weniger organisatorisches Geschick braucht als vielmehr die Bereitschaft aller Beteiligten, die Jugendlichen und ihre Bedürfnisse ins Zentrum zu stellen, statt sich auf die Anzahl eigener Firmanden zu fokussieren. Diese Bereitschaft ist bei allen Verantwortlichen in hohem Masse vorhanden, und so konnte das nächste Projekt geplant werden. Ein gemeinsamer Anlass für alle Firmandinnen und Firmanden des Pastoralraums.

«Katholisch für Anfänger»

Die Wahl fiel auf einen gemeinsamen Gottesdienst zum Start der neuen Firmkurse. Dieser fand am 16. September, exakt ein Jahr nach der feierlichen Errichtung des Pastoralraums, im Dom in Arlesheim statt. Eine erfreulich grosse Anzahl Jugendlicher, Eltern, Geschwister und Grosseltern lauschten dem Gospelchor Dornach, der den Impulsgottesdienst eröffnete. Aus allen Leitungseinheiten waren Firmanden

und Firmandinnen gekommen, um mitzufeiern. Ein kurzer Film aus der Reihe «Katholisch für Anfänger» der katholischen Kirche Deutschland zeigte auf witzige Weise, um was es bei der Firmung geht, und dass man sich als Firmand einiges vornimmt. Anderen von Gott erzählen, für andere da sein, selbst christlich leben, mit Gott in Verbindung sein. «Ein ziemliches Programm.»

Aus einem kurzen Impuls zum Gleichnis vom Senfkorn konnten die Gottesdienstbesucher mitnehmen, dass es im Glauben nicht nur darum geht, ihn für sich zu entfalten, sondern dies auch für andere zu tun. Aus dem Samenkorn wächst in diesem Gleichnis nicht nur einfach ein Baum, er bietet den Vögeln auch Schatten und eine Nistmöglichkeit. Glaube ist nicht nur für uns persönlich, Glaube ist etwas für alle.

Firmbaum in Pfarreien zu Gast

Dies soll auch im Firmbaum des Pastoralraums zum Ausdruck kommen. An diesen konnten die Jugendlichen eine Holzscheibe hängen, auf der sie zuvor schreiben oder zeichnen konnten, was ihnen selbst Glaube und Firmung bedeuten. Der Baum wird in den kommenden Monaten in den verschiedenen Pfarreien zu Gast sein und die Firmandinnen und Firmanden daran erinnern, dass im ganzen Pastoralraum weitere Jugendliche auf demselben Weg sind, wie sie selbst.

Marcella Criscione,
Fachstelle Jugend BL

Ehe- und Partnerschaftsberatung

Die «Alles-ist-möglich-Lüge» – Rollenvielfalt bei Frauen

Frauen heute stehen in vielen verschiedenen Lebensbezügen: Sie haben einen Beruf, der ihnen Freude bereitet, tragen wesentlich zum Familieneinkommen bei, betreuen die Kinder mit ihrem Partner oder allein, investieren in den Haushalt immer noch wesentlich mehr Zeit als alle anderen Familienmitglieder ... Kein Wunder ist es, dass da die eine oder andere in Turbulenzen gerät – und manchmal auch kollabiert.

Ausstieg aus dem Hamsterrad

Frau F. meldet sich in der Beratungsstelle: «Ich brauche dringend einen Termin, am besten noch heute. Ich muss raus aus dem Hamsterrad. Mir ist alles zuviel. Ich kann nicht mehr.» Oft befindet sich die Partnerschaft, die existenzielle oder die berufliche Situation schon in einem Orkan, wenn Frauen die ersten SOS-Zeichen aussenden. In der Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle der Römisch-katholischen Landeskirche BL kommen solche Anrufe regelmässig an. Und wir versuchen ihnen – in Sekretariat und Beratung – mit Empathie und Geduld zu begegnen. Denn es ist ja nicht nur die Frau selbst, die hier betroffen ist, sondern solche Überforderung ist auch ein Problem ihrer Familie und unserer Gesellschaft.

Der schwere Rucksack der Gleichberechtigung

Das vergangene 20. Jahrhundert hat für Frauen viele, viele Verbesserungen erzielt. Die Generation der Frauen, die heute 70+ sind, hat mit Kampfgeist, Intelligenz und Durchhaltewillen in Gesellschaft und Familie Wesentliches für die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern erreicht. Heute sind Frauen in unserer Kultur selbstverständlich für sich selbst verantwortlich und müssen nicht mehr ihren Ehemann oder Vater um Erlaubnis für eine Veränderung bitten. Noch meine Grossmutter musste das! Eine junge Frau lernt natürlich einen Beruf, den sie selbst auswählt – und übt diesen auch dann aus, wenn sie und ihr Partner Kinder haben. Aber da genau fällt der Balken zumeist ins Ungleichgewicht: Frauen geraten mit der Geburt des ersten Kindes oftmals in überfordernde Rollenvielfalt. Noch in meiner Generation (50+) gaben sodann in der Regel die Frauen ihren Beruf auf oder machten eine lange Pause. Sie sind es, die nicht oder nur mit kleinen Pensen wieder einsteigen und beruflich oft frustriert werden. Die Frauen sind es, die Säuglinge und auch Schulkinder versorgen und betreu-

en – oder dies später mit der Generation der Eltern tun. Der schöne Rucksack der gleichen Berechtigung bringt – wegen ausgebliebener Diskussion um die «Gleichberechtigung der Männer in Familie und Haushalt» – eine Explosion von Vielfachaufgaben und eine Rollenvielfalt mit sich, die Frauen heute oft an den Rand des Burnouts treibt.

Die Sache mit dem «Multitasking»

Vielleicht kennen Sie den verbreiteten Satz, dass Frauen besser zu «multitasking» fähig seien als Männer. Das bedeutet, dass es Frauen leichter fallen soll, mehrere Dinge, Zusammenhänge, Abläufe auf einmal zu tun als Männer das können. Ich stehe dazu: Ich kann absolut kein Multitasking. Entweder ich schreibe diesen Artikel hier – oder ich nehme das Telefon ab. Entweder ich betreue meine Kinder – oder ich arbeite beruflich. Entweder ich bin wach – oder ich schlafe. Die Erkenntnis, dass solches «Einfach-Tasking» ein möglicher Weg aus der Überforderung ist, setzt sich heute bei vielen Menschen durch.

Tipps für ein Leben ohne Überforderung

Gemeinsam mit Frauen vom Frauenverein Oberwil habe ich mich auf die Suche nach Faktoren und Tipps gemacht, die die Überforderung von Frauen durch ihre Rollenvielfalt mindern können. Verbunden ist damit die Erwartung, dass es Ehen, Partnerschaften und Familien, in denen auch die Frauen und Mütter gut auf sich achten, besser geht. Entstanden ist ein Themenabend im Kontext der Gesprächsreihe «K4» des Frauenvereins Oberwil. Alle Frauen (anderer Pfarreien/Gemeinden, nicht kirchlich Gebundene ...) sind herzlich dazu willkommen! Angaben zum Abend finden Sie unten.

Andrea Gross, Kath. Theologin,
Syst. Therapeutin, Stellenleiterin
Ehe- und Partnerschaftsberatung

Die «Alles-ist-möglich-Lüge» – Rollenvielfalt bei Frauen

Themenabend mit Impuls und Gespräch
Di, 6. November, 20 Uhr, Pfarreiheim
Oberwil, Kummelenstr. 3, 4104 Oberwil
Kosten/Anmeldung: Keine
Infos: Ehe- und Partnerschaftsberatung
Hofackerstrasse 3, 4132 Muttenz
Tel. 061 462 17 10
info@paarberatung-kathbl.ch
www.paarberatung-kathbl.ch
Facebook: Ehe- und Partnerschaftsberatung kathbl

Juseso Fricktal



Fricktaler Minifest 2018: Mut braucht es nicht nur fürs Sprungtuch, sondern auch für den Ministrantendienst.

Fast 100 Minis begegneten sich

Bericht vom Fricktaler Minifest 2018

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich am Samstag, 15. September, mehr als 90 Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Fricktal zusammen mit ihren Begleitpersonen zum Fricktaler Minifest in Kaiseraugst, das passend zur römischen Örtlichkeit unter dem Motto «Quo Vadis» stand.

Beim gemeinsamen Gottesdienst erfuhren die Teilnehmenden so einiges über den Schutzpatron der Ministranten, den heiligen Tarzsius, der im 3. Jahrhundert in Rom lebte, für die Gemeinde unterwegs war und mutig seinen Glauben bezeugte. Nach dem Gottesdienst fanden sich die Ministrantinnen und Ministranten in gemischten Kleingruppen zusammen, um an einem römischen Postenlauf durch Kaiseraugst teilzunehmen. Hier war gutes Teamwork gefragt, denn an den zehn

Stationen gab es teilweise knifflige Fragen zur Römerstadt zu beantworten. Sichtlich motiviert und mit viel Bravour bewältigten alle Teams den Postenlauf und freuten sich umso mehr über die Stärkung, die in Form von erfrischenden Getränken und gegrillten Leckereien bereits für alle vorbereitet wurden.

Einige mutige Minis liessen es sich auch nicht nehmen, sich mit dem Sprungtuch in schwindelerregende Höhen manövrieren zu lassen. Die Stimmung war fröhlich, und der Vorplatz vor der Kirche lud zum Verweilen ein. Abschliessend fand die Prämierung des Postenlaufes stand, wo der goldene Wanderpokal an das Siegerteam «Team Gelb» übergeben wurde. Seid mutig wie Tarzsius einst – seid mutig für euren Ministrantendienst und habt Mut zum Gottvertrauen, so die abschliessenden Worte des Organisationsteams.

Ausblick – Anlässe der Juseso Fricktal bis Dezember

Juseso by Night

Quartalsparty der Juseso Fricktal
Freitag, 19. Oktober, ab 19 Uhr, im JAM
Jugendhaus in Möhlin

Ateliertag 2018

Begegnungsanlass der Jugendlichen aus
der Reli-Oberstufe Klasse 7
Samstag, 10. November, 9 bis 12 Uhr,
im Pfarreizentrum in Gipf-Oberfrick

GruLeiFit

Schulungsmodul für jugendliche
Gruppenleiter/innen
Samstag, 1. Dezember, 16 Uhr bis
19.15 Uhr, im Pfarrzentrum in Eiken
für Jugendliche ab 14 Jahren

Die Juseso Fricktal hat eine neue Adresse

Juseso Fricktal
Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
Telefon 061 831 56 76
E-Mail: kontakt@jusesofricktal.ch
www.jusesofricktal.ch

Offene Kirche Elisabethen

«W.A. Mozart, Requiem»

Konzert Neues Orchester Basel

Samstag, 29. September, 17.00 Uhr
Erster Teil: Philosophische und literarische Texte mit Musik von Hildegard von Bingen. Zweiter Teil: Wolfgang Amadeus Mozart, Requiem. Abendkasse 16 Uhr, Fr. 55.–/50.–/42.–. Vorverkauf: Bider & Tanner, www.ticketino.com

Feierabendmahl – Agapefeier

Freitag, 5. Oktober, 18.30 Uhr
Frauengottesdienst – auch für Männer und Kinder. Thema. Meine Quelle – das Gebet. Liturgie: Sylvia Laumen und Monika Hungerbühler, röm.-kath. Theologinnen; Orgel: Susanne Böke. Eintritt frei. Kollekte

Gottesdienst der Äthiopisch-Orthodoxen Unionskirche St. Michael
Sonntag, 7. Oktober, 8.00–14.00 Uhr

Festival der jungen Stimmen – Intern. Opernwerkstatt 2018

Samstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr
Hochkarätige, junge Sänger stellen sich in einer spannenden, szenischen Collage mit Ensembles und Arien aus allen Epochen vor. Abendkasse 18 Uhr, Fr. 58.–/Studenten Fr. 28.–. www.opernwerkstatt.com

«Fruits of Prayer» – Konzert Kammerchor Cantus

Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr
Geistliche Musik aus Orient und Okzident. Professionelle Sängerinnen und Sänger aus dem westukrainischen Uzhhorod. Türöffnung: 19 Uhr. Eintritt mit Kollekte.

Regelmässige Angebote

Stadtgebet
Nach dem Mittagläuten jeden Montag und Donnerstag, 12.05–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch
Jeden Montag 14–18 Uhr, durch Heilerinnen. Keine Voranmeldung nötig
Zen-Meditation
Jeden Dienstag (ausser Schulfesttagen), 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche.
Seelsorge-Angebot
Jeden Mittwoch 17–19 Uhr
Mittwoch-Mittag-Konzert
Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr.

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;
So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

Kloster Dornach

Gottesdienste – Die Seele atmet

Regionaler Abendgottesdienst
Sonntag, 30. September, um 18.00 Uhr
Eucharistiefeier
Sonntag, 7. Oktober, um 18.00 Uhr
Taizégebet
Sonntag, 14. Oktober, um 18.00 Uhr
ökum. Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 21. Oktober, um 18.00 Uhr
Eucharistiefeier
Gottesdienst in Italienisch
Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messe der Missioni Cattolica Italiana.
Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag, 7. und 21. Okt., um 10.30 Uhr
Eucharistiefeier
Gebetsgruppe
Abendgebet jeweils am Montag um 18.45 Uhr in der Klosterkirche.

Fest des heiligen Franz von Assisi

Das Leben und Wirken des hl. Franz prägt den Alltag der franziskanischen Orden. Sein Festtag wird im Kloster mit einem speziellen Gottesdienst gefeiert: Donnerstag, 4. Oktober, um 18.00 Uhr in der Klosterkirche.

Offenes Ohr – Zeit für Ihre Anliegen

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen an das Leben, Ihre Nöte und Unsicherheiten, Ihre Freuden und Hoffnungen ... Jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr hat in der Klosterkirche resp. im Inneren Chor eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger des Pastoralraumes Birstal ein offenes Ohr für Sie.

Mittwoch, 3. Oktober:

Thomas Wittkowski, Gemeindeleiter

Mittwoch, 10. Oktober:

Norbert Malsbender, Diakon

Mittwoch, 17. Oktober:

Alois Schuler, Gemeindeleiter

Mittwoch, 24. Oktober:

Nadia Miriam Keller, Seelsorgerin

Spirituelle Impulse im Inneren Chor

Yoga-Flow

Jeden Donnerstag 8.30–9.30 Uhr.

Kosten pro Person Fr. 20.– je Anlass

Stille Meditation

17. Oktober 19.00–20.00 Uhr.

Anmeldung erwünscht an Samantha

Bersano, Tel. 076 346 46 86.

Wir bitten zum Tanz!

Einmal im Monat wird im Refektorium getanzt, bei Kaffee und Kuchen und live Musik von Johnny La Rose. Tanzkaffee am 10. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr im Refektorium.

Kloster Dornach

Alle Informationen auf
www.klosterdornach.ch